



Jede Woche NEU

BESSY

BASTEI

Band 108

80

Pfennig

Schweiz	sfrs	—,90
Belgien	bfrs	11,—
Luxemburg	lfrs	11,—
Österreich	S	5,—
Italien	L	150,—
Niederld.	hfl	—,80
17-6-68		

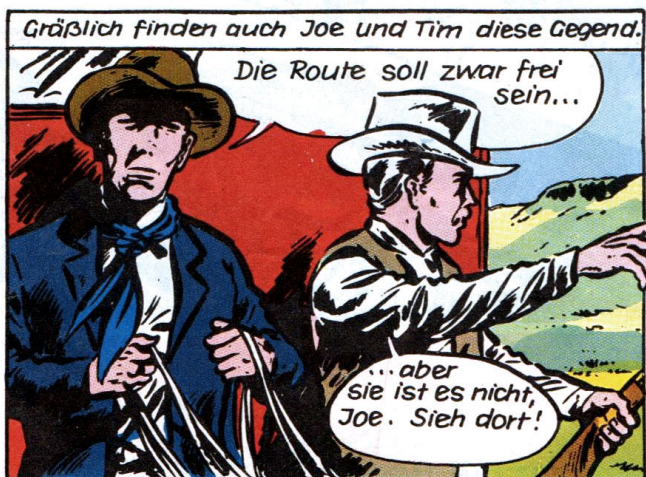
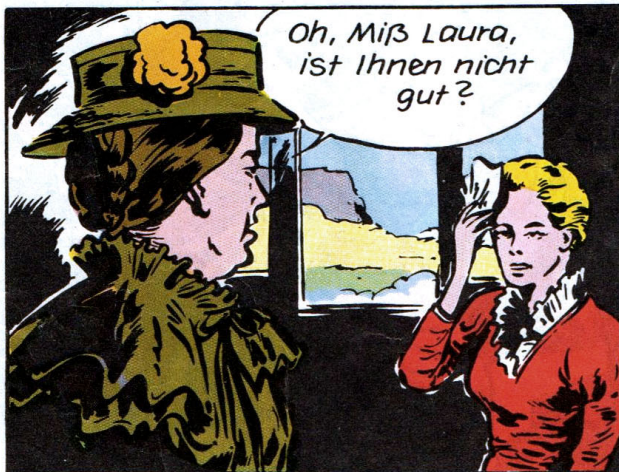
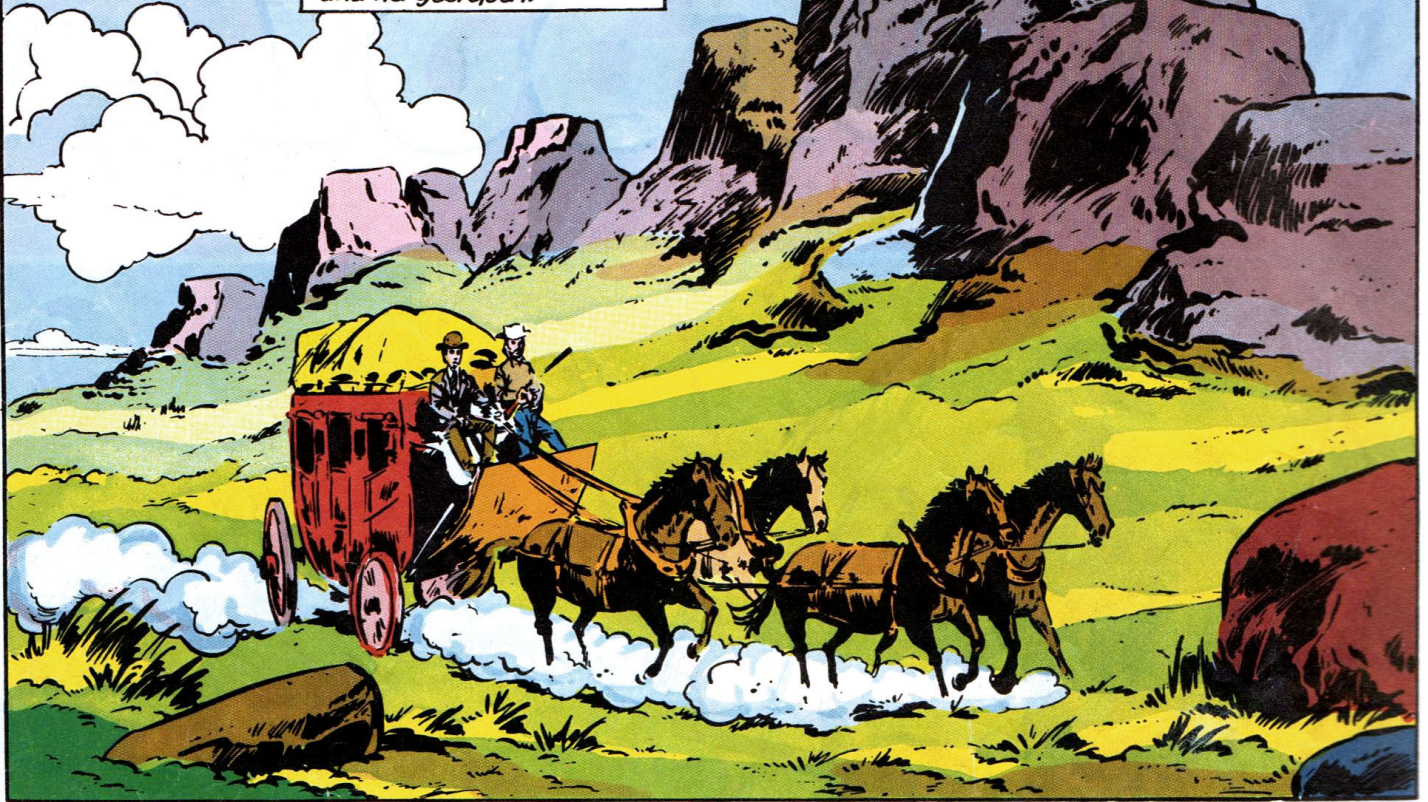


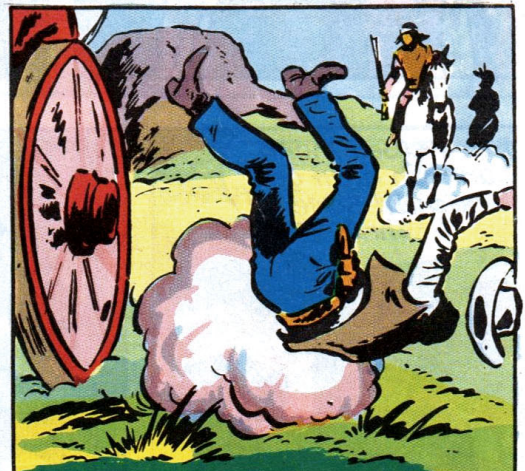
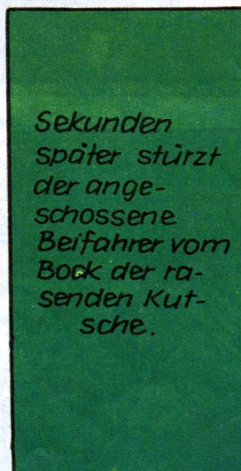
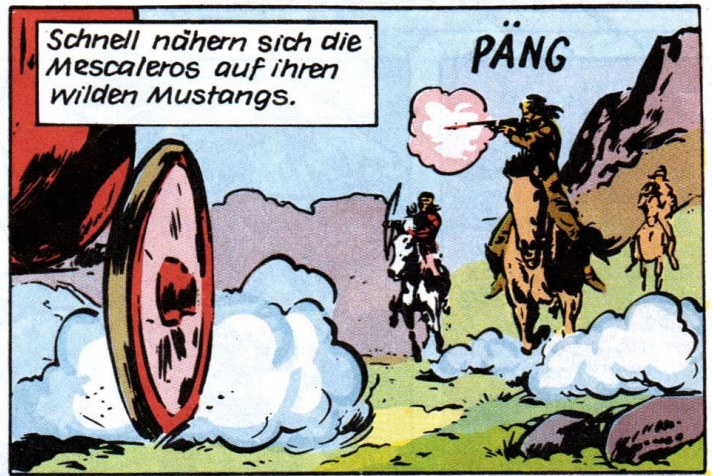
Der Häuptling des Satans

Ein packendes, abgeschlossenes Abenteuer mit Bessy und Andy

Der Häuptling des Satans

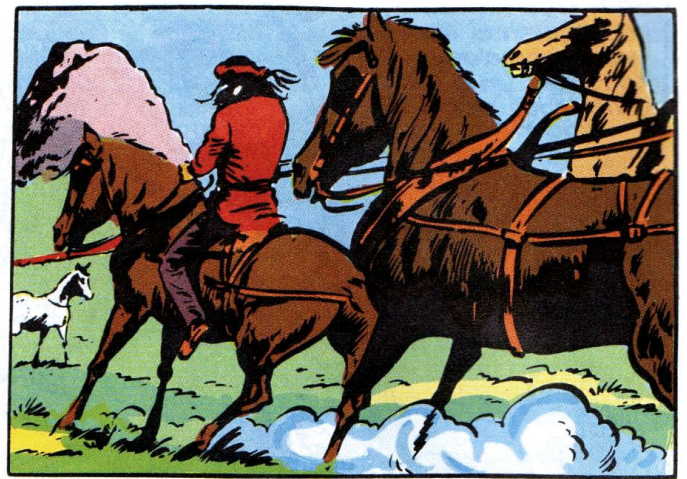
In der glühenden Mittagshitze eines frühen Sommertages rumpelt die ungefederte Postkutsche der „Abott und Downing Company“ durch die ungastliche Landschaft Süd-arizonas. Bei jedem Stein, über den die schweren Eichenräder hinwegrollen, werden die Insassen hin und her gestoßen.



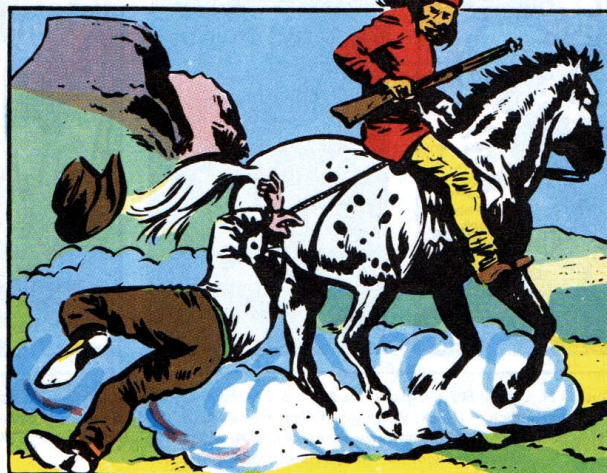




Doch den Indianern gelingt es, die Kutschpferde anzuhalten, und Joe muß erkennen, daß aller Widerstand sinnlos ist.

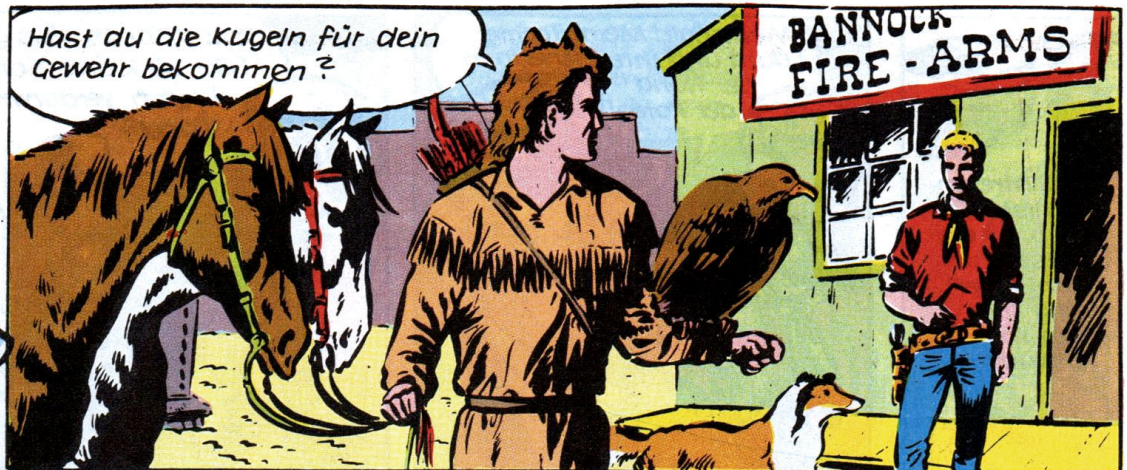


Die Rothäute spannen die Pferde aus und werfen die Kutsche um. Das verstreute Gepäck lassen sie achtlos liegen, den Kutscher und die verängstigten Frauen jedoch nehmen sie mit.





In Tucsonville
in Südarizona
halten sich ge-
rade Andy und
Ronny auf.



Hast du die Kugeln für dein
Gewehr bekommen?



Alles okay. Wir kön-
nen weiterreiten!

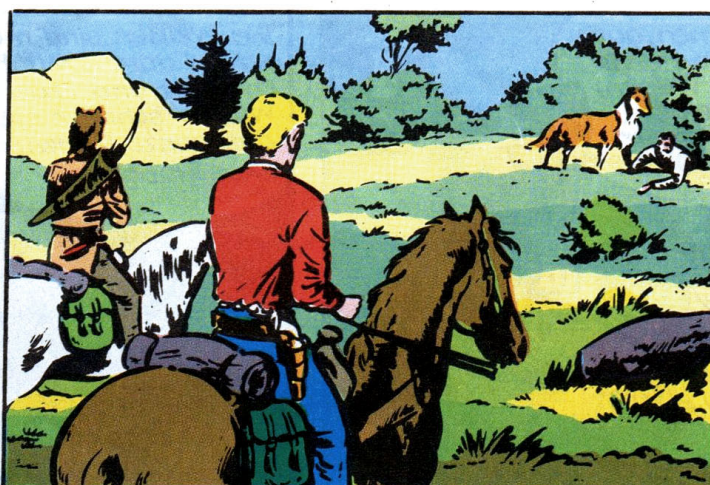


Dreckiges Nest, dieses Tuc-
son. Was kosteten die
Patronen?

He! Helft!
O, Hilfe!!



Bessy ist als
erste bei dem
ermatteten, ver-
wilderten Mann,
der hilflos in
den schattenspen-
denden Sträu-
chern liegt.



Postkutsche...
Mescaleros... stürz-
ten sich auf uns
und...



Kurz danach beim Doc
in Tucsonville



Hier, nehmen Sie
das mal! Wird
Ihnen gut tun!



He, stimmt's, daß
die Postkutsche über-
fallen worden ist?



Der Eintretende, Mister Ferguson, ist ein angesehener Mann. Bereitwillig gibt man ihm Auskunft.



Gratis **55** VERSCHIEDENE BRIEFMARKEN u. 1 LEITFADEN

zum Briefmarkensammeln geben wir **NUR EINMAL JEDEM**, der sich für unsere schönen, preiswerten **MOTIV-AUSWAHL** interessiert. Ein Heft zur Ansicht wird mitgesandt. **KEIN KAUFZWANG!** Schreibt uns noch heute!

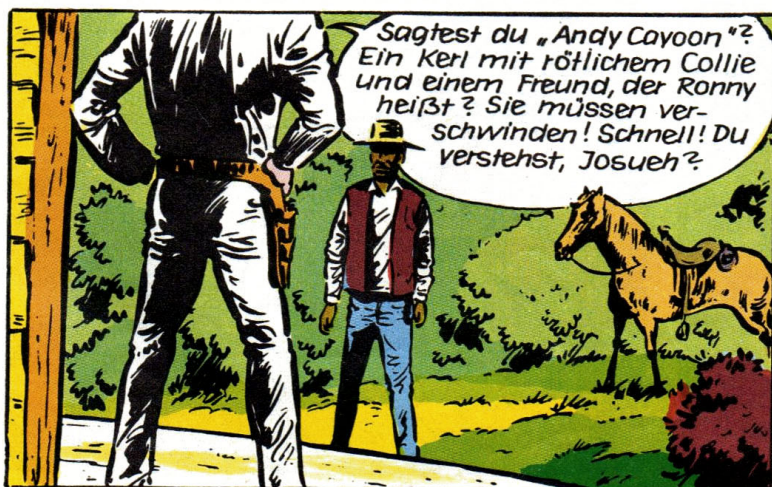
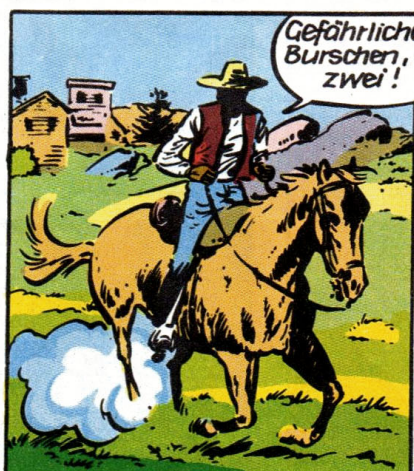
UNIFIL L. STOECKEL & CO
8228 FREILASSING/BE



Am nächsten Morgen reiten Andy und Ronny los, um mit den Häuptlingen der beiden Apachenstämme zu verhandeln. Das ist wohl recht gewagt, doch Andy baut auf den guten Ruf, den er bei den Indianern hat.

Sollten wir nicht besser Militär zu Hilfe rufen?

Im Moment lieber nicht, Mister Ferguson. Lassen Sie es uns versuchen. Ohne Gewalt.



GUTSCHEIN Nr.: 218

Bei Angabe dieser Gutscheinnummer erhält jeder Einsender 55 verschiedene Deutschland-Briefmarken. Darunter die 4 abgebildeten Marken und 5 komplette Sätze kostenlos. Sowie eine Auswahl schöner Briefmarken unverbindlich zur Ansicht. Schreibe sofort an

55
Verschiedene
DEUTSCHLAND BRIEFMARKEN

GRATIS Marken **PAUL**
8228 FREILASSING

PRO PERSON NUR EINMAL

Versand in Österreich durch Marken Paul Vöcklabruck O. Ö.

Erst müßten wir erfahren, warum sich die beiden Stämme verfeindet haben!

Die Mescaleros graben nur allzu leicht das Kriegsbeil aus!

Plötzlich erhebt sich Rhawik von Ronnys Arm, denn er hat zwischen den Dornensträuchern und Kakteen etwas entdeckt...

...ein Indianermesser

Aber Bessy warnt ihren gefiederten Freund.

WUFF
WUFF

Ein hinter den Felsen liegender Jicarillakrieger hat erschreckt zum Tomahawk gegriffen.

WUFF

Aber sogleich läßt er die Waffe wieder sinken und bricht kraftlos zusammen.

Wir müssen ihm helfen! Er ist übel zugerichtet!

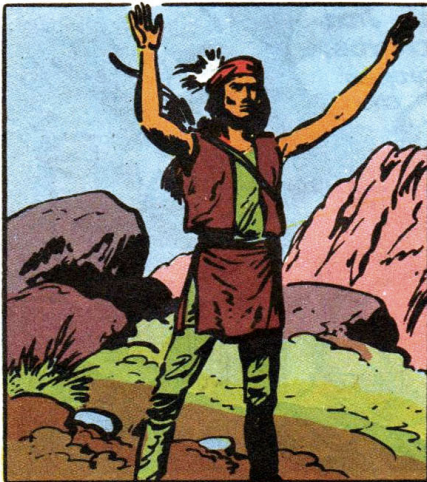
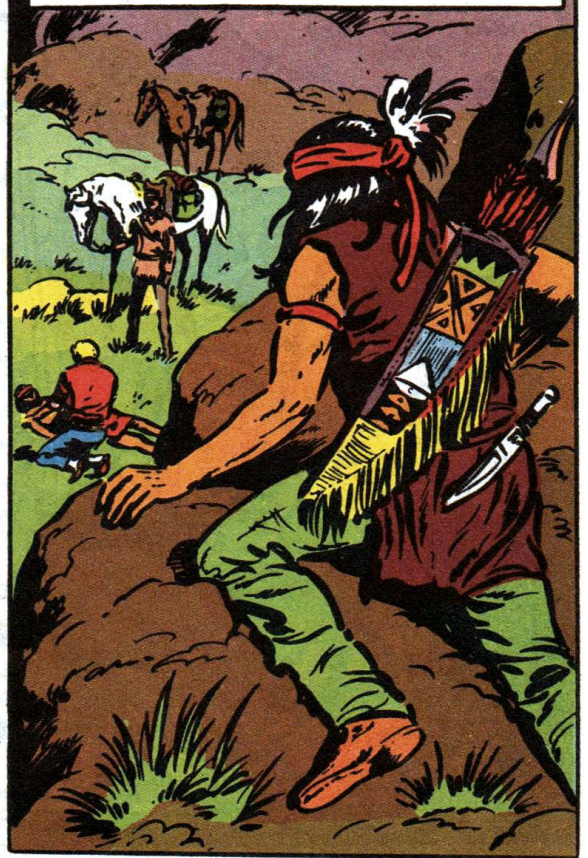
Rasch säubert Andy die Wunden des Verletzten und verbindet sie.

Es sah im ersten Moment schlimmer aus als es ist.

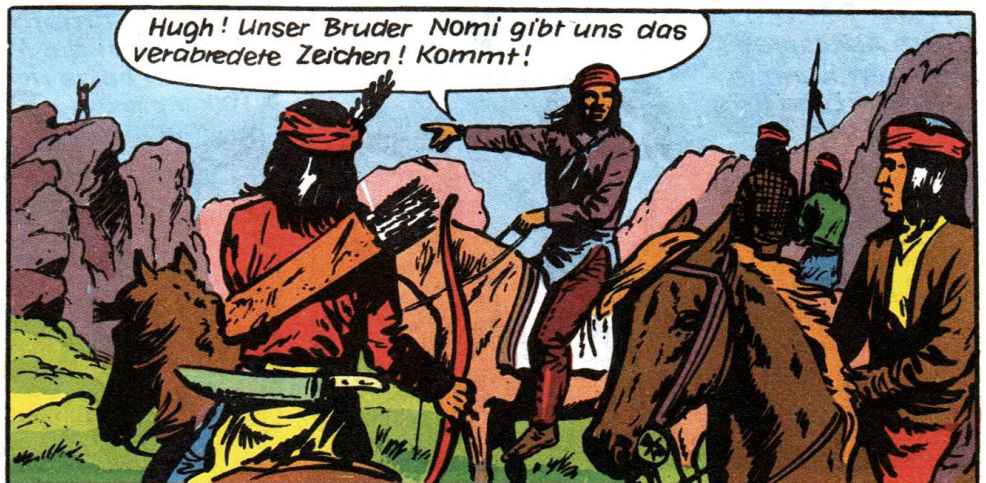
Du hättest Doc werden sollen, Andy!



Auf einer Felskuppe taucht plötzlich lautlos ein weiterer Krieger auf und beobachtet die Szene. Dann schiebt er sich etwas zurück und...



Hugh! Unser Bruder Nomi gibt uns das verabredete Zeichen! Kommt!



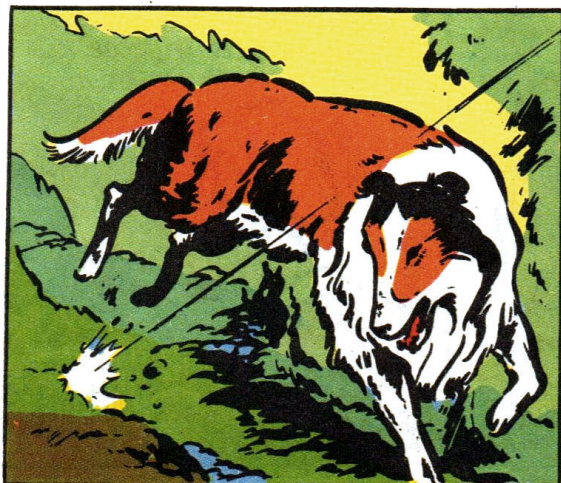
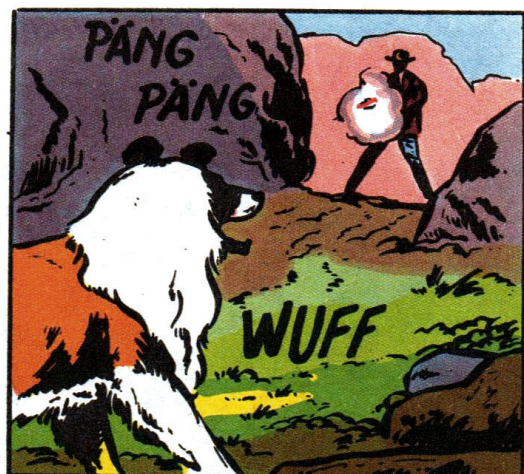
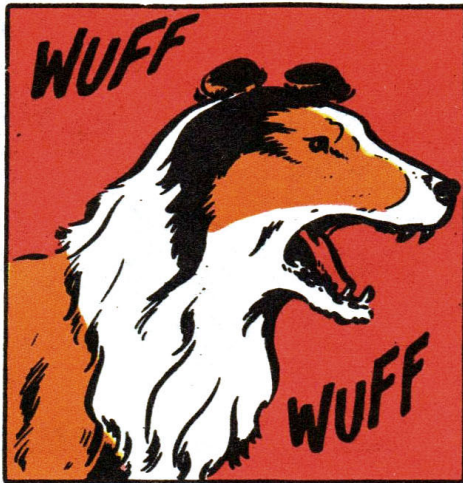
Andy! Jicarillas? Oder Mescaleros?



Hat Manitou das Licht meiner Augen getrübt? Oder sehe ich recht, daß ein weißer Mann die Wunden eines roten Mannes verbindet?

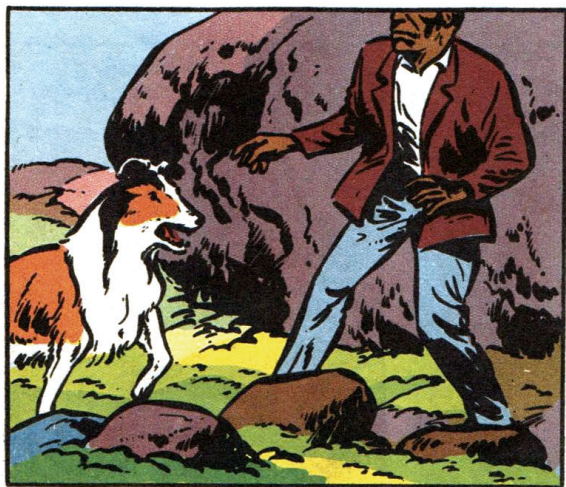




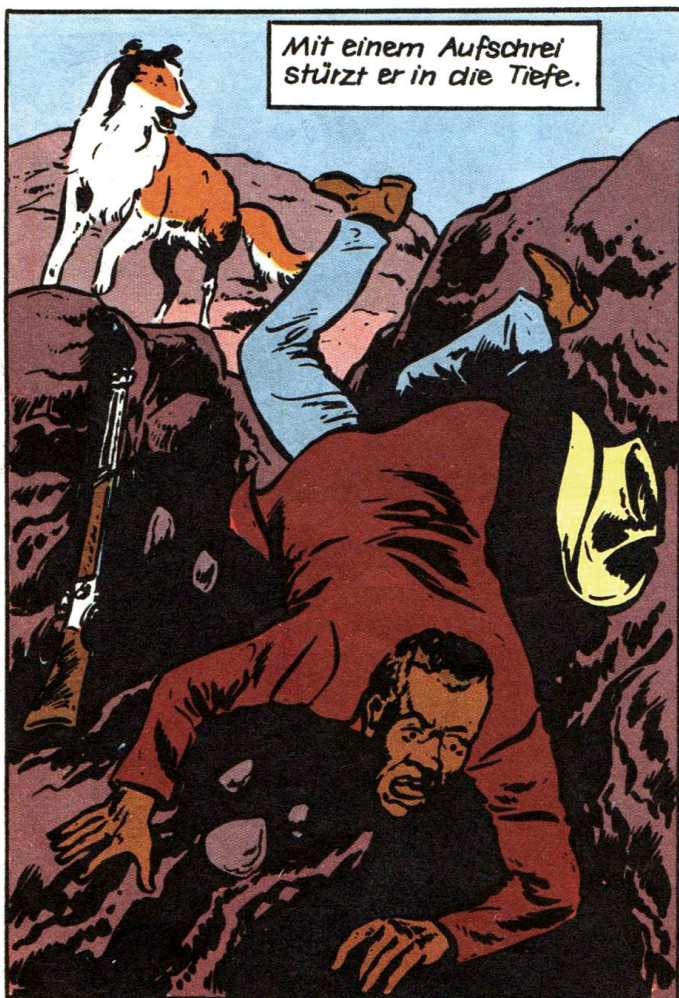
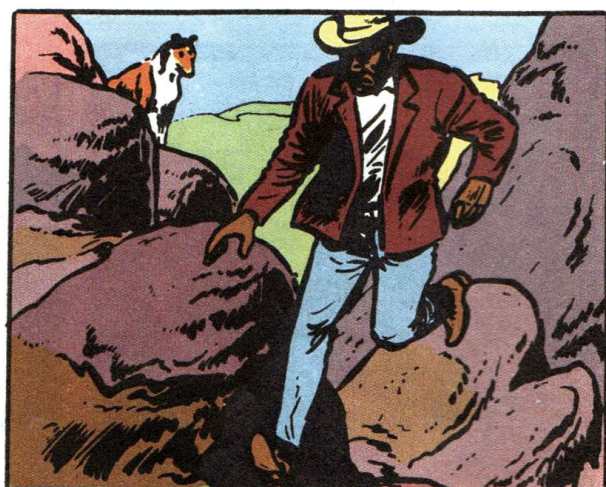




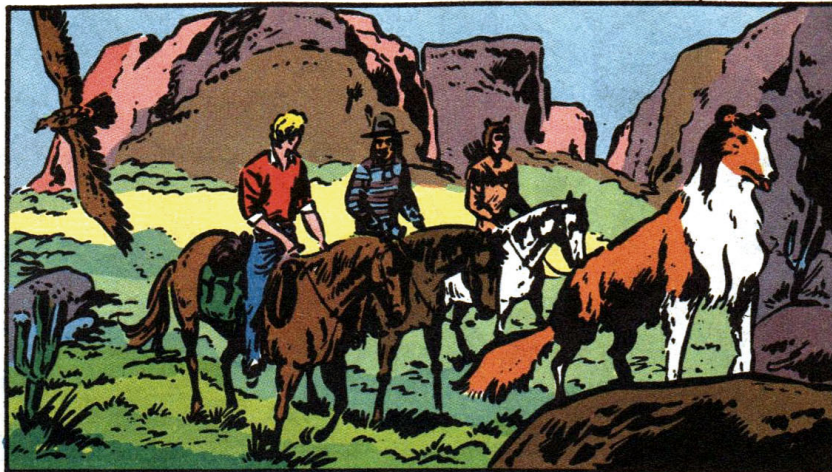
Doch Josueh, in seiner Aufregung, büßt seine Waffe ein.



Blitzschnell dreht er sich um und flüchtet. Zu spät entdeckt er die gährende Schlucht zu seinen Füßen.



Könnte Bannonck den Mes-caleros die Gewehre verkauft haben? Aber warum? Will er Gold? Oder hat er andere Gründe?



Jedenfalls schließt sich Tara Andy und Ronny an, um ihnen zu helfen, mit dem Mescalerohäuptling Chato ins Gespräch zu kommen.

Was ist, Tara?

Tauben sind über dem Saguarowald aufgeflattert!

Laßt uns hinreiten!



Eine große, etwa 50cm lange Echse hat sich an das Tauben-nest herangemacht und die Eier gefressen.

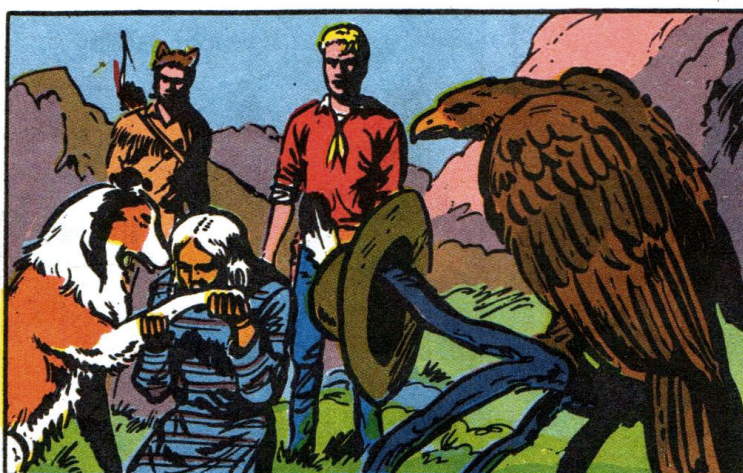
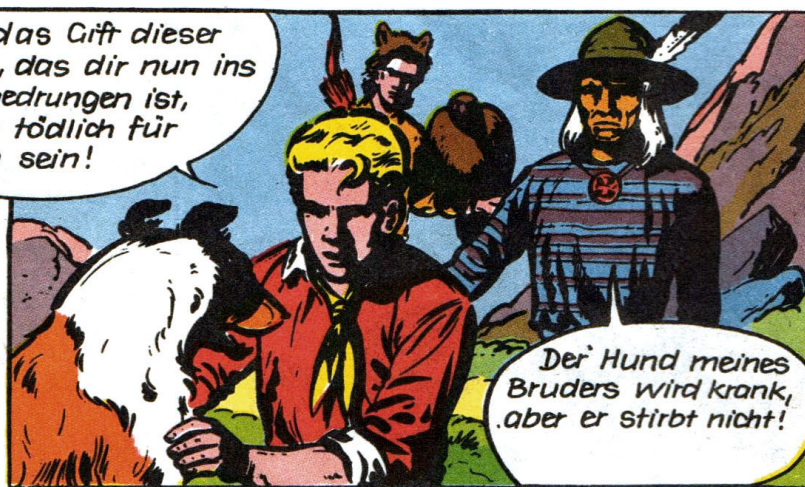
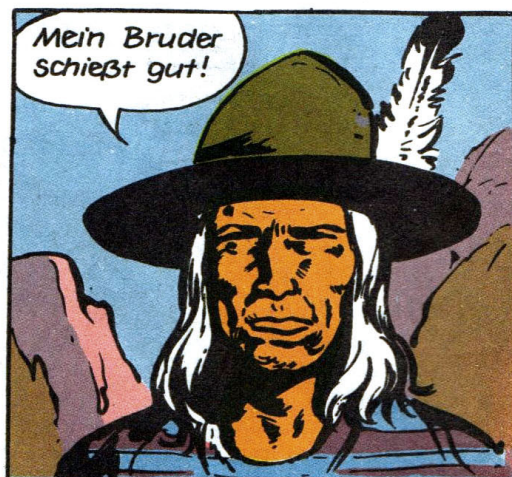
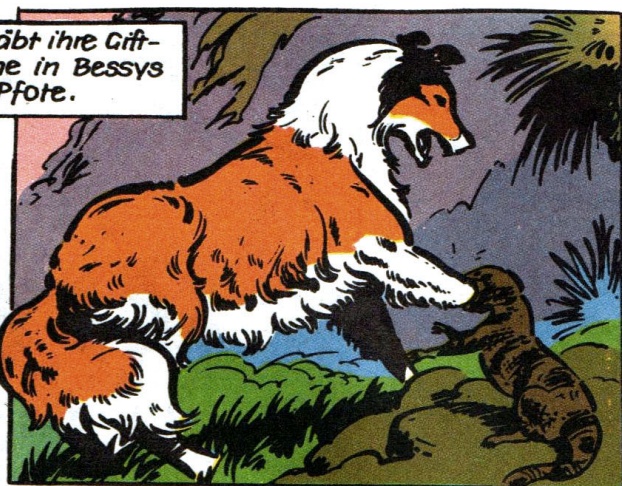
Ein Gilatier!



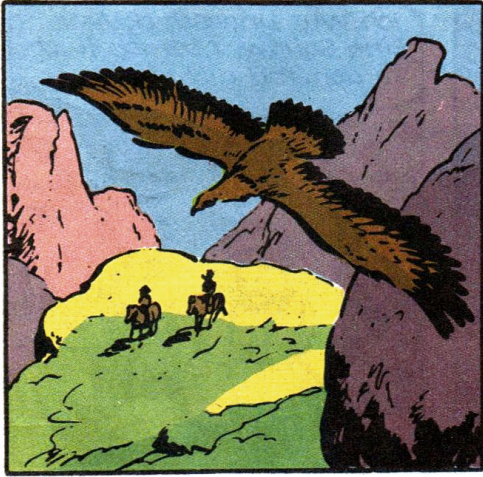
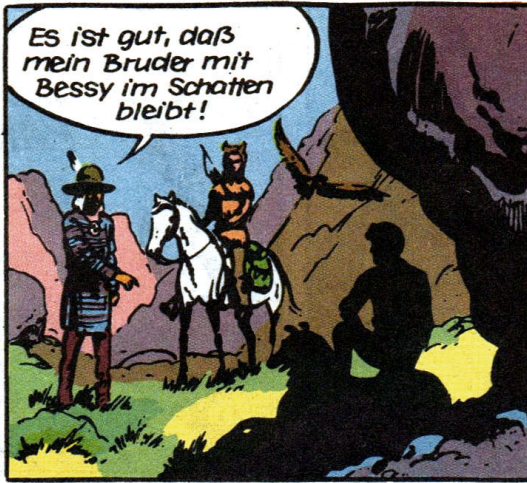
Die Gilaechse aus der Familie der Krustenechsen ist die einzige in Nordamerika lebende Giftechse. Träge blinzelt das Tier Bessy an.

Vorsicht, Bessy!

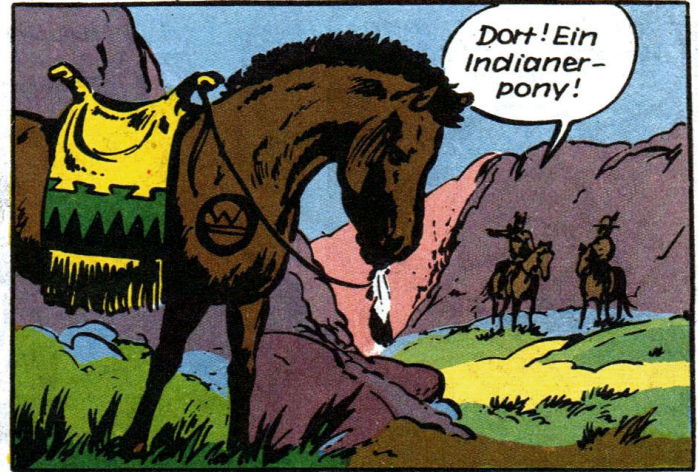


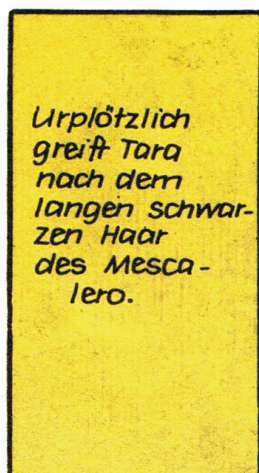
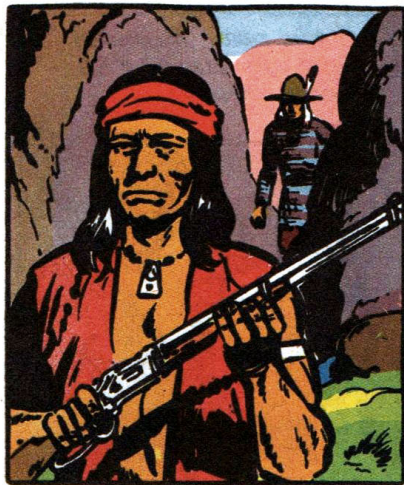


Während Andy nun bei seiner treuen Freundin Bessy bleiben muß, erkunden Tara und Ronny die Gegend.



Die Stille der einsamen Prärie wird plötzlich durch das Wiehern eines Pferdes unterbrochen.





Das Abschneiden des Haupthaars wird von den meisten Indianern, ganz besonders aber von den Apachen, als große Schmach angesehen.

Hugh! Hugh! Ich werde euch zu Chato bringen!

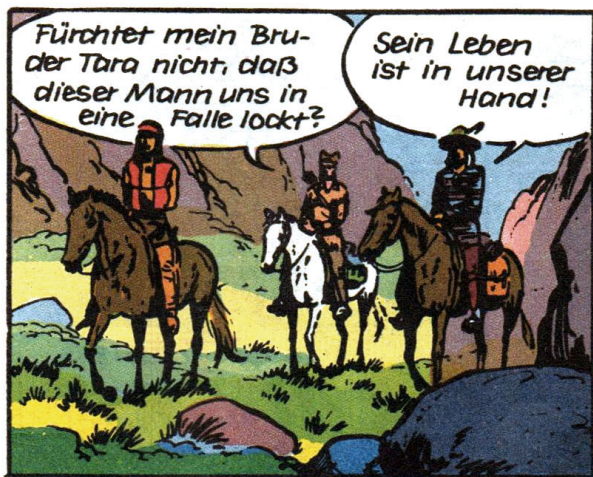


Nimm ihm das Gewehr ab, Tara!

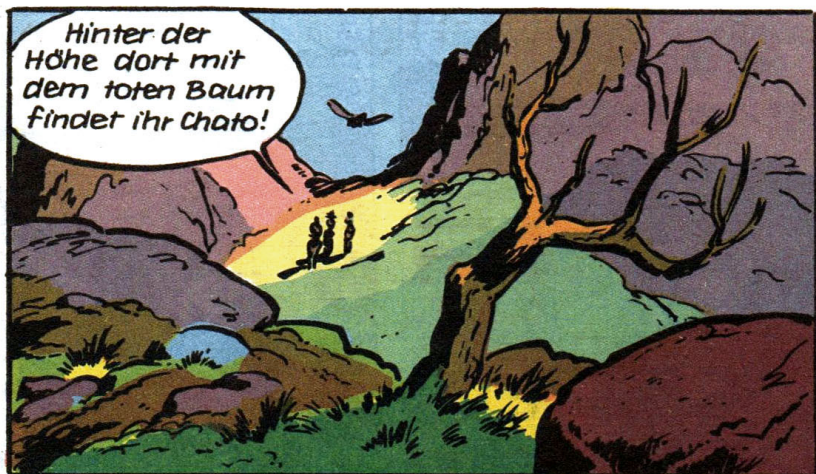


Fürchtet mein Bruder Tara nicht, daß dieser Mann uns in eine Falle lockt?

Sein Leben ist in unserer Hand!



Hinter der Höhe dort mit dem toten Baum findet ihr Chato!



Kurz danach erreichen sie das Lager und schleichen sich geschickt an. Was sie hören, beruhigt sie nicht.

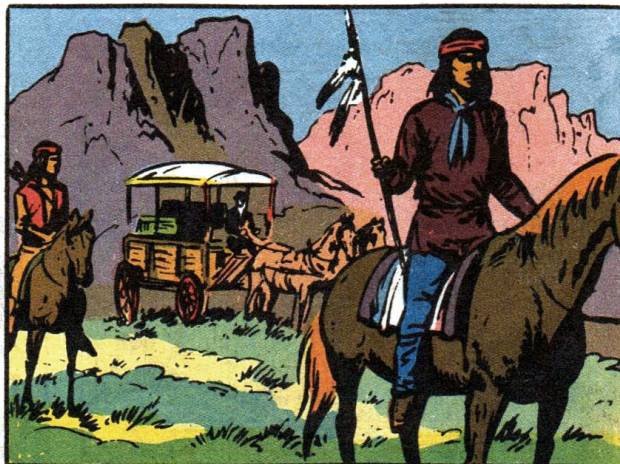
Hört, Brüder! Heute kommt wieder der weiße Mann und bringt uns neue Donnerstöcke! Dann haben wir genug!



Dort!



Angeführt von Mescaleros naht ein Bagagewagen der amerikanischen Truppe, vollbeladen mit Holzkisten. Auf dem Bock sitzt ein Mann, dessen städtisch schwarze Kleidung verstaubt ist.



Tara und Ronny haben sich nicht getäuscht. Gegen Gold erhalten die Mescaleros von dem verantwortungslosen Bannock Gewehre. Doch heute ist dem Waffenhändler etwas unbehaglich zumute, weil sein schwarzer Verkäufer spurlos verschwunden ist.

Hoffentlich rücken diese gefährlichen Wilden bald das Gold raus, sonst erwischt's mich womöglich auch noch!

Gute Ware!

Chatos Krieger aber brauchen noch mehr Donnerstöcke!

Ich werde sie dir besorgen, Chato!

Und darf ich dem tapferen Chato diese Waffe als Geschenk anbieten?

Uff!

Yeah! Ein Colt mit langem Kolben!

Chato weiß, daß das Bleichgesicht Bannock ein Freund der Mescaleros ist und es gut mit ihnen meint!

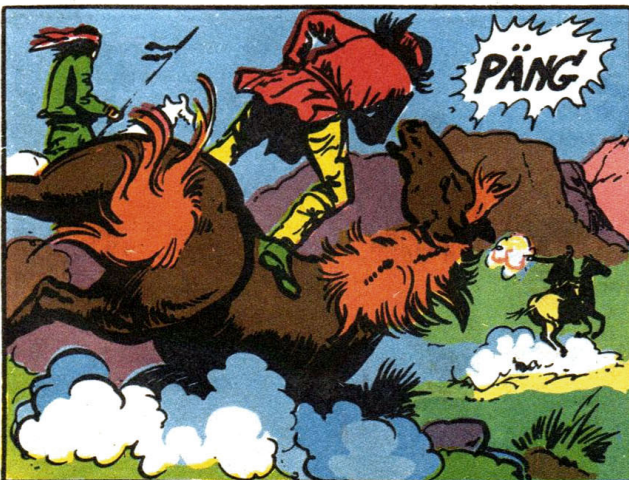
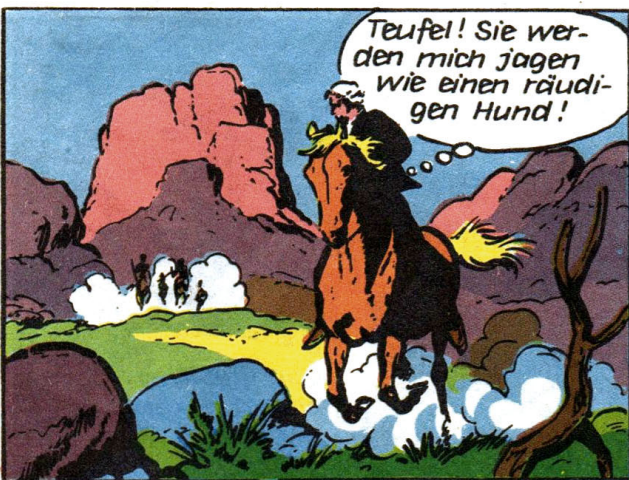
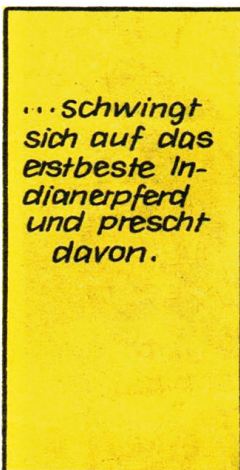
Deshalb wird er es nicht übelnehmen, daß Chato ihm heute kein gelbes Metall geben kann!

Waa? Du willst die Donnerstöcke nicht bezahlen? Willst du mich betrügen?

Packt ihn! Er nennt mich einen Betrüger! Mich, den mächtigsten Apachen seit Winnetou!

Ihr Schurken!

Jetzt sitzt er verurteilt in der Klemme!



Im Lager wird Chato nach dem Abbruch der Verfolgung von Ronny und Tara erwartet, die ihren Gefangenen als Geisel vor-schieben.



Vater, der Häuptling der Jicarillas will ein "pow-wow" mit dir halten!



Oh, unser Gefangener ist niemand anders als der Sohn des berühmten Häuptlings!



Ich will Frieden schließen mit Chato. Hörst du: Frieden!



Auch wenn mein Sohn dir in die Hände gefallen ist, lasse ich mir keinen unerwünschten Frieden aufzwingen! Nie!



Gut. Dann werden wir deinen Sohn durch so viele Tode schicken, wie das Jahr Tage hat!

Plötzlich stürzt aus einer Hütte Laura Ferguson.



Helft uns! Rettet uns!!



Seid ihr ihretwegen gekommen?



Hilfe! Hilfe! Ruft doch die Soldaten!

Hugh! Mein Sohn ist in eurer Hand... aber ihr sollt doch die Squaw nicht bekommen! Wir werden euren Spuren folgen...



sollt doch men!

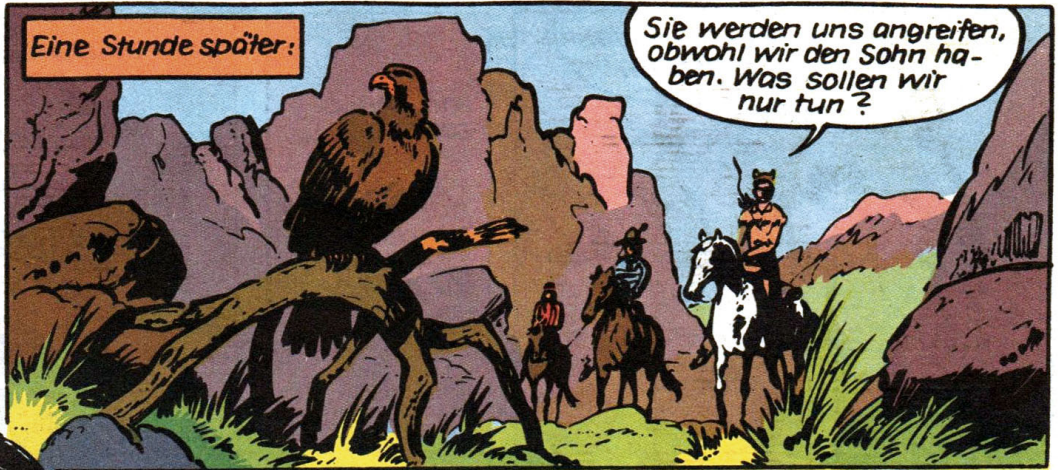


...und ihn befreien! Dann aber lasse ich euch und alle Jicarillas an den Marterpfahl binden! Hugh!

Die Rothaut, die sich mit dem Hut eines gefallenen Soldaten schmückt, kennt keine Vernunft. Nicht einmal die Lage seines Sohnes scheint ihn zu bedrücken.



Eine Stunde später:



He! Warum sind die Pferde so unruhig?



Bei Manitu! Ein Sandsturm! Absteigen!



Eine gelbrote Staubwolke fegt über das Land, der Dust Bowl, der von Mensch und Tier gefürchtete Sandsturm.



Die Männer zwingen ihre Pferde, sich hinzulegen und ducken sich hinter ihre Leiber.

Aufsteigende Luftströmungen tragen den staubfeinen Sand oft viele Hundert Meter hoch.



Das Atmen wird zur Qual. Nur einen Mann stört das nicht:

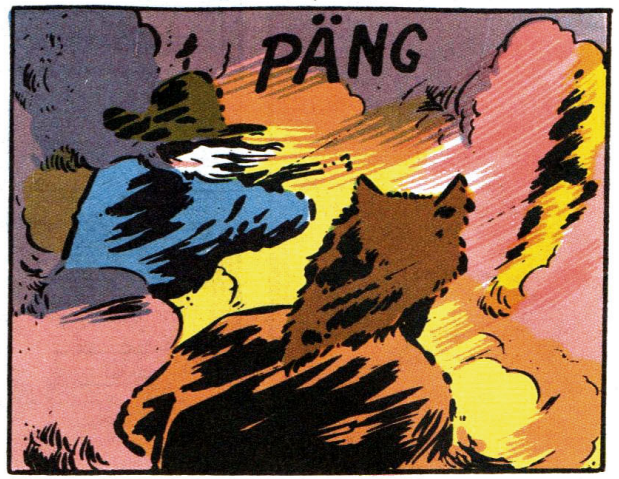


Dieser Sturm ist ein Geschenk Manitus!





Von Staub und Sand geblendet versucht Tara, auf die Beine des Flüchtenden zu schießen.



Der Wind scheint noch heftiger zu werden. Er zwingt Ronny und Tara schnell wieder in Deckung.



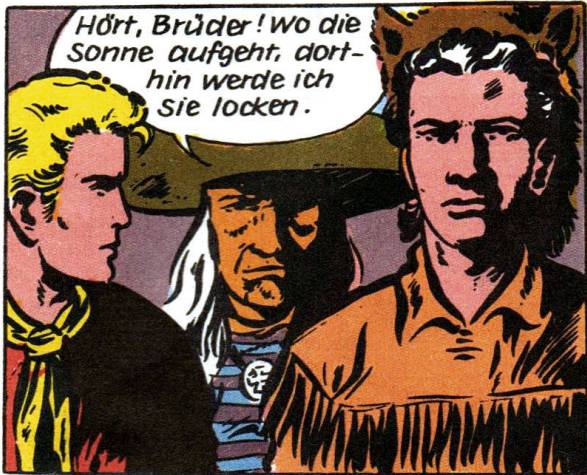
In der Nacht
schleichen
dunkle Gestal-
ten um die
Hütten der
Mescaleros.



Die Wachen kommen nicht
mehr dazu, Alarm zu
schlagen.



Hört, Brüder! Wo die
Sonne aufgeht, dort-
hin werde ich
Sie locken.



Gut. Die Hütte der Frau-
en liegt im Westen. Wir
holen sie, wenn wir
dich schießen hören.

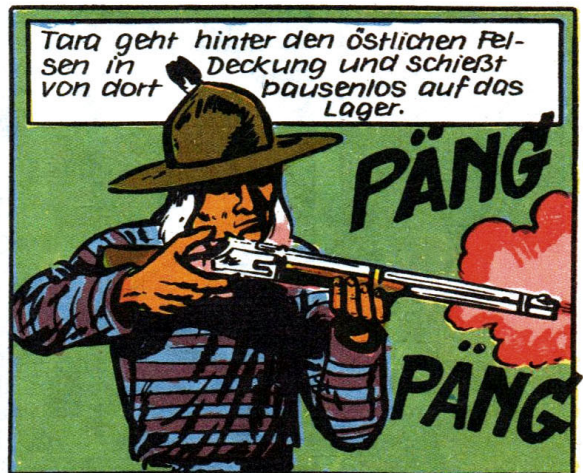


Nun wird Tara
all die Stöcke
donnern lassen!

Tara
hat sich
aus einer von
Bannocks Ki-
sten ein paar
Gewehre geholt.



Tara geht hinter den östlichen Fel-
sen in
Deckung und schießt
von dort
pausenlos auf das
Lager.



Die erschrok-
kenen Mescaleros glauben,
daß sie
von einer
ganzen Hor-
de angegrif-
fen werden.



Hoffentlich glückt
uns unsere List!



Das ist die Hütte der Frauen!



Das glaub' ich auch. Der Wächter ist kein Problem.



Eil dich, aber sei vorsichtig! Ich besorge inzwischen Pferde.



Bei allen Geistern! Was ist das?



Ah, nur einer unserer Hunde!



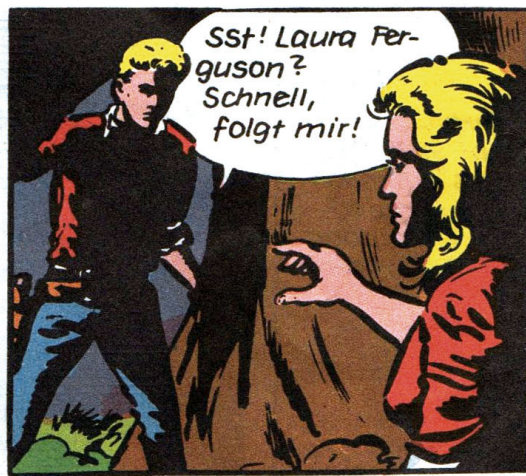
Nein! Es ist Bessy! Geschick bringt Sie den Krieger zu Fall.



Sofort steht Andy über ihm.



Keinen Ton, mein Freund! Sonst fährt dir der Hund an die Kehle!

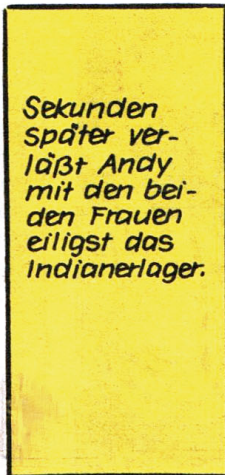


Sst! Laura Ferguson? Schnell, folgt mir!



Anna! Anna! Wach auf!

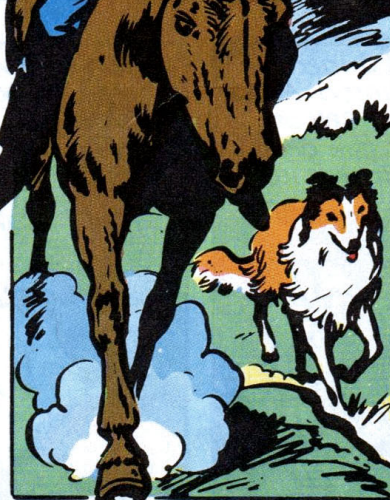
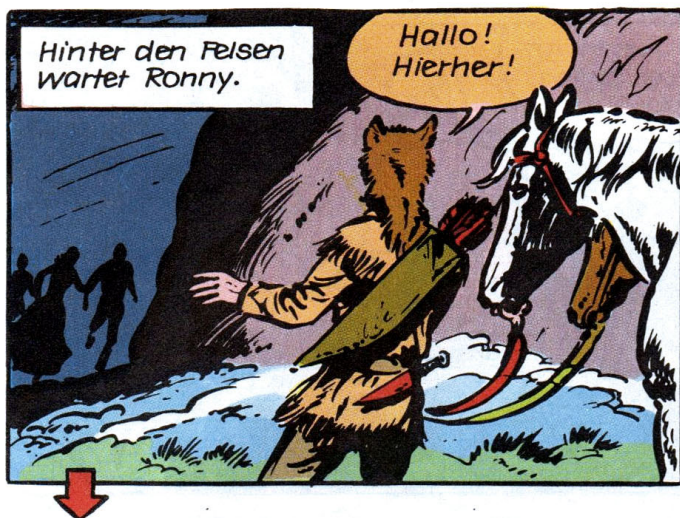
Ich habe Angst! Ich höre Schüsse!

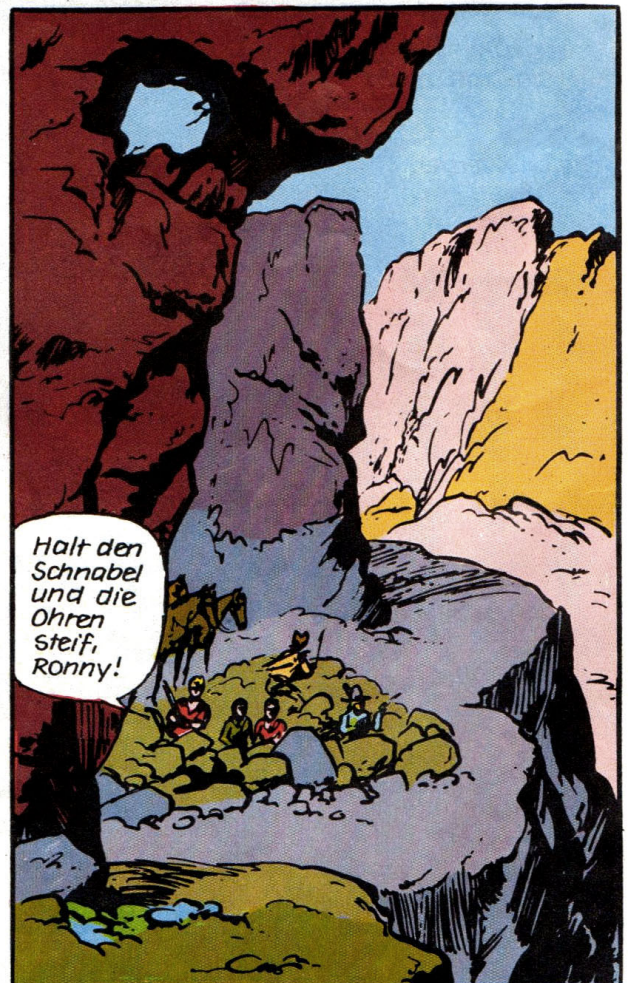
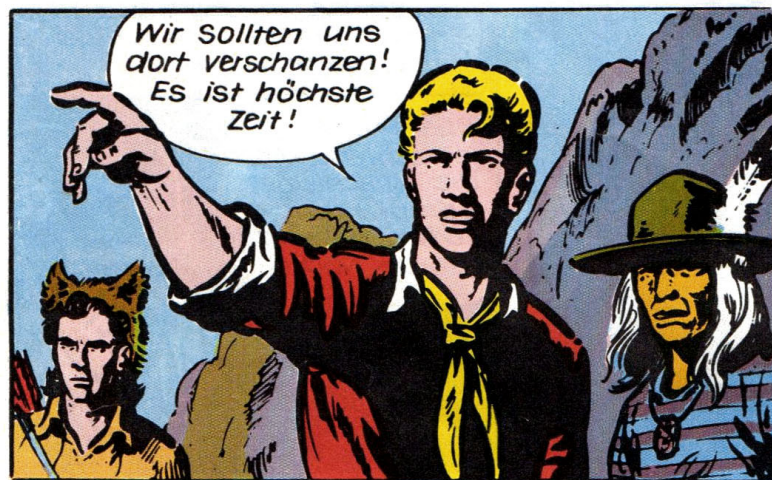
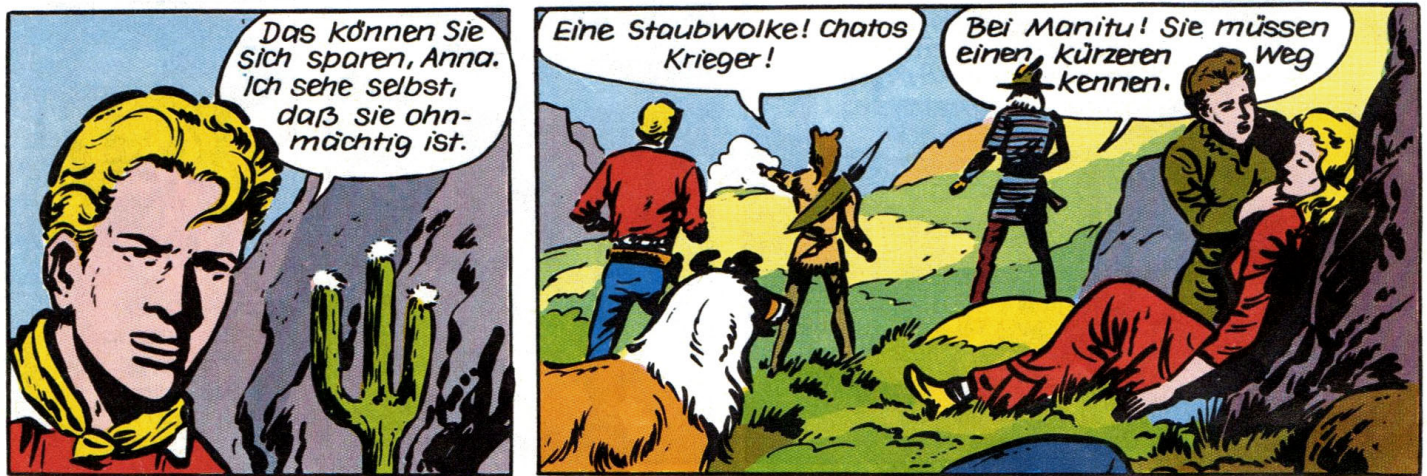
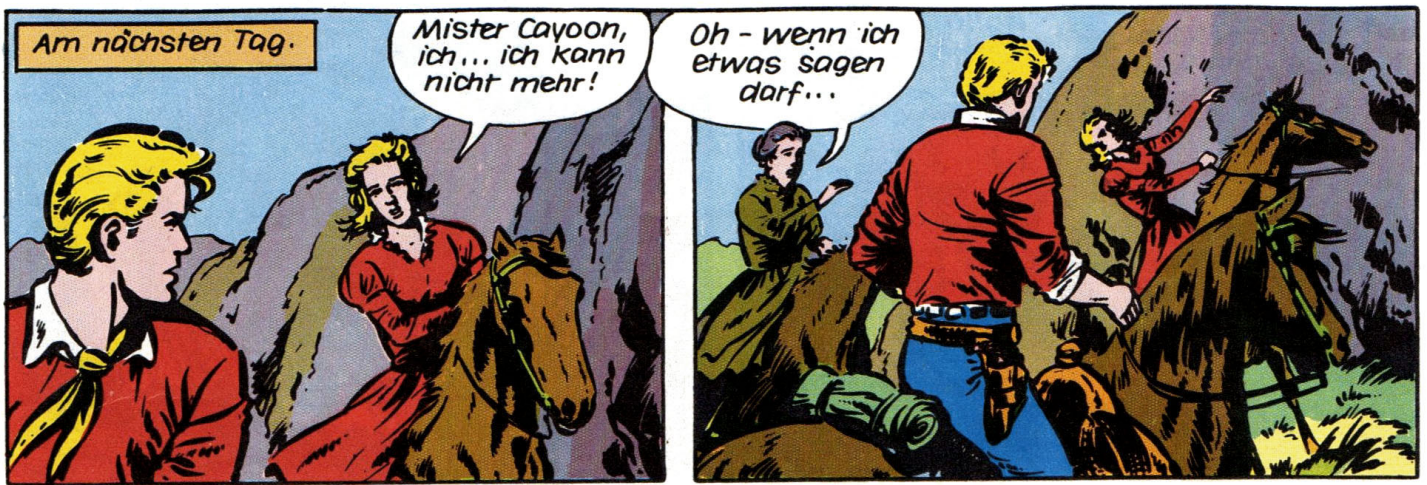


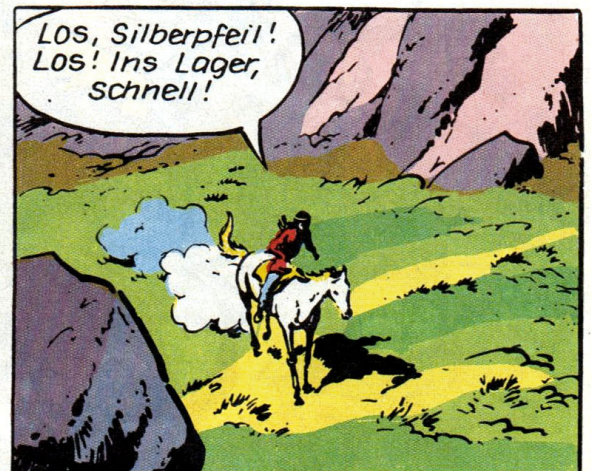
Sekunden später verläßt Andy mit den beiden Frauen eiligst das Indianerlager.

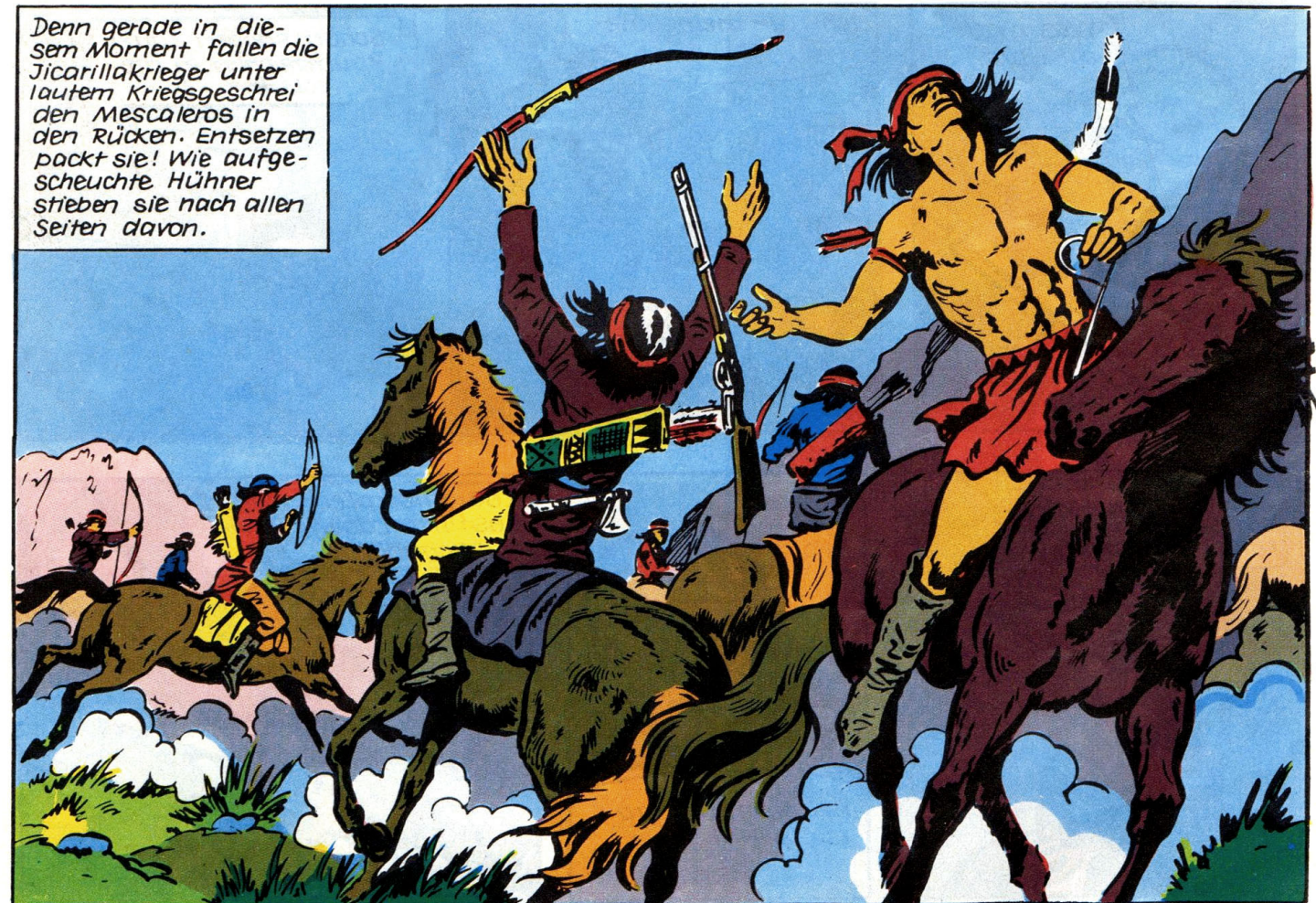


Los, kommt schon!

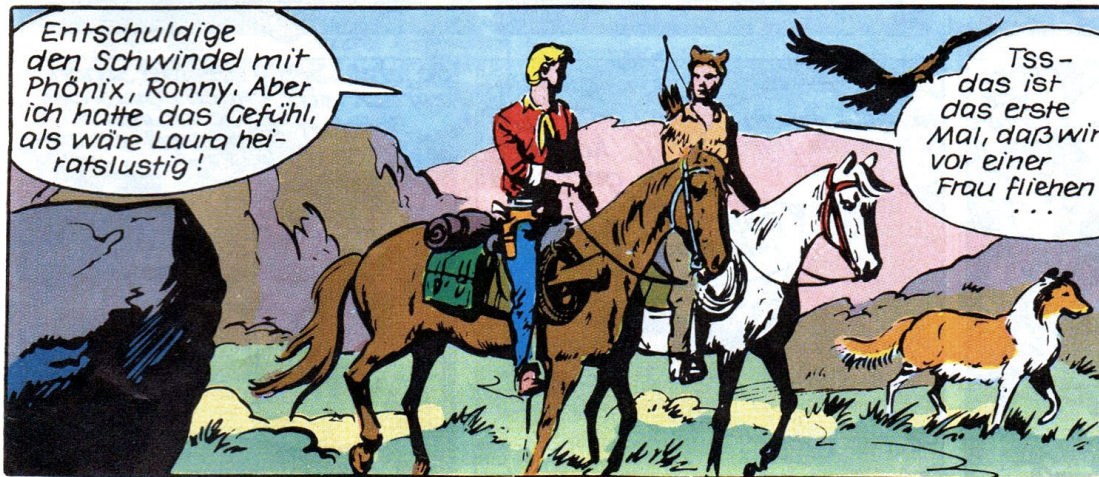






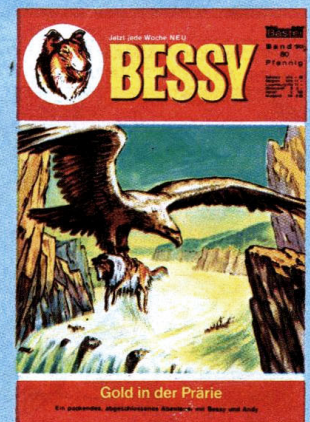


Nach dem guten Ausgang dieses Abenteuers zieht Tara mit seinen Kriegern heimwärts. Andy und Ronny bringen Miß Ferguson und ihre Zofe nach Tucsonville.

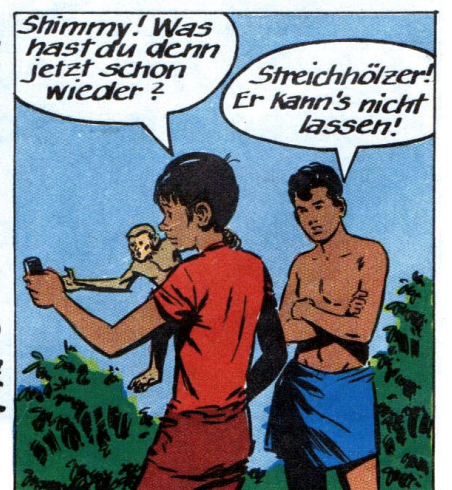


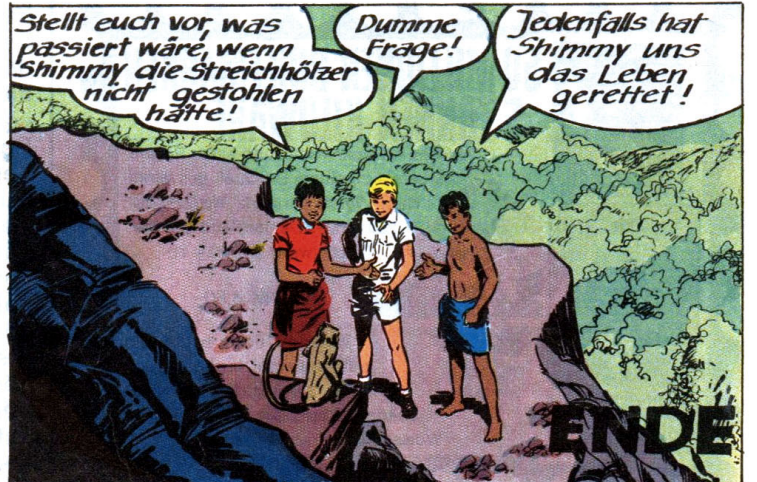
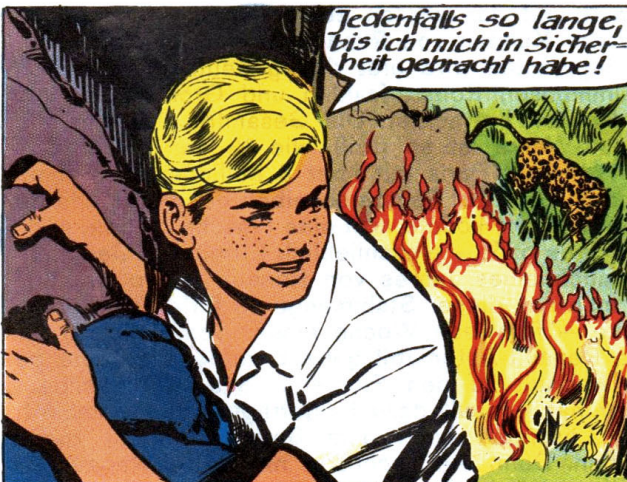
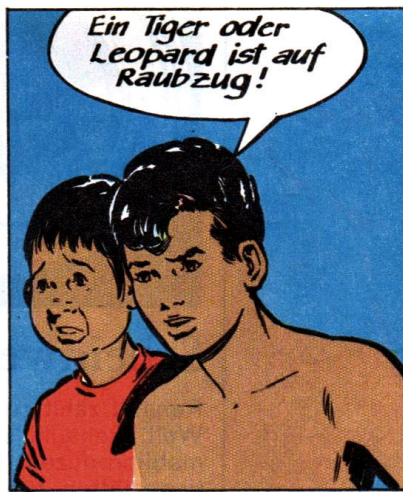
„Gold in der Prärie“ heißt das neue, packende Bessy-Abenteuer. Schon in einer Woche bekommst Du das nächste Heft bei Deinem Zeitschriftenhändler.

Und nicht vergessen: Jede Woche neu — Spaß muß sein mit Felix, dem lustigsten Kater der Welt, und seinen fröhlichen Freunden!



Roy Tiger: Lebensretter Shimmy

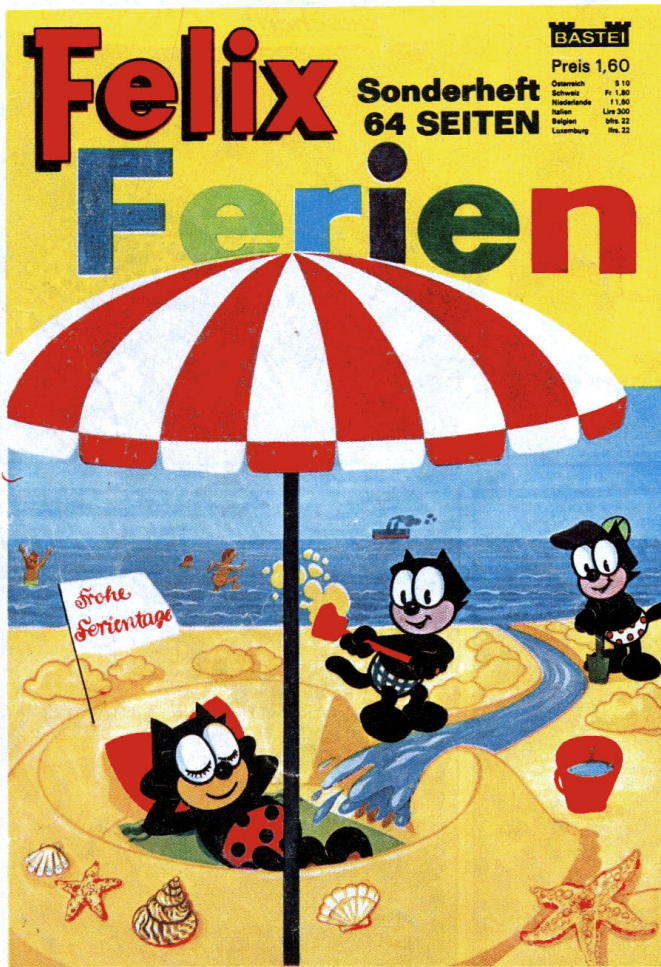




Jetzt überall:

Das große Feriensonderheft
mit 64 farbigen Seiten, viel
Sport, Spiel und Spaß ist da!
Jeder Bessy-Händler hat es.
Es wird (wie im letzten Jahr)
schnell ausverkauft sein.
Darum: ZUGREIFEN!

Für 1,60 DM

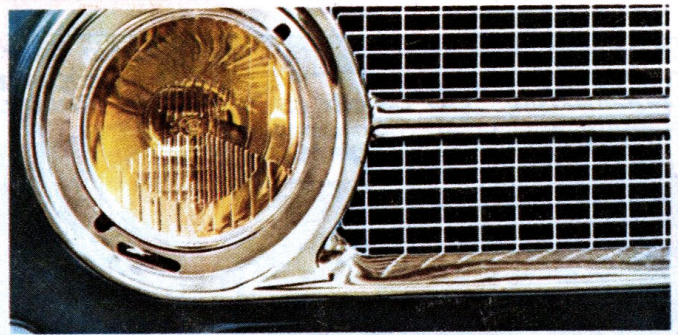


**50 MILLIONEN BRIEFMARKEN
5 TONNEN KILOWARE**

werden – wegen Auflösung eines Riesen-
lagers – zu einem Bruchteil des wirkli-
chen Wertes verkauft. **Werbeangebot:**
250 versch. Deutschland-„Super“
(Michelwert: DM 90.– !!)

Nur DM 4,50

Verlangt noch heute die
erste Auswahl im Werte von
DM 30.– zur Ansicht ohne Kauf-
zwang. Markendecker, 84 Regensburg
Weissenburgstraße 1 / 19



Scheinwerfer auf RENAULT

Renault zählt zu den größten Automobilherstellern der Welt. Renault ist der größte und bedeutendste Automobilproduzent Frankreichs. 16 hochmoderne Produktionsstätten mit über 65.000 Mitarbeitern bilden das solide Fundament eines Automobilwerkes von weltweiter Bedeutung. Renault errichtete in 22 Ländern Montagewerke. Renault-Automobile werden in 95 Ländern der Erde verkauft. 10.000 Verkaufs- und Kundendienststationen gibt es zwischen Irland und Südafrika, Australien und Kanada, Neuseeland und Brasilien. Über 3.300 Fahrzeuge verlassen tag-täglich die Montagebänder von Renault.

Aber damit nicht genug. Bei Renault steht die Zeit nicht still. Ständig sucht man nach völlig neuen Methoden, modernste Technik und fortschrittlichste Neuentwicklungen in Renault-Automobilen sinnvoll einzuplanen. Die Renault-Forschungs-Zentrale in Rueil beschäftigt sich ausschließlich mit diesen Aufgaben. 1.100 Ingenieure, Formgestalter, Wirtschaftler, Rationalisierungsfachleute und technische Zeichner, unterstützt von neutralen Sachverständigen von internationalem Rang, sind unablässig für Renault und seine internationalen Kunden tätig. Das Gute an dieser Forschungszentrale ist: hier schaffen keine reinen Theoretiker, sondern Wissenschaftler, die aus ihrer praktischen Erfahrung heraus neue Wege der industriellen Forschung gehen.

Doch Renault ist nicht nur Automobilhersteller. Sicher sind die Automobile die Produkte, die den Namen Renault in aller Welt bekannt und berühmt gemacht haben. Aber noch viele andere technische Spitzenprodukte verlassen die Werke von Renault. Traktoren für die Landwirtschaft, Lastwagen, Triebwagen, Autobusse und Spezialfahrzeuge. Darüber hinaus: Stahlbleche, Spezialstähle, Werkzeugmaschinen, Kugellager, Industriemotoren und Produktionsanlagen.

Renault ist ein Unternehmen, das gewaltig nach vorn drängt. In den letzten 10 Jahren hat sich die Automobilproduktion von Renault vervierfacht, der Export sogar verzehnfacht. Das ist unbestritten ein großartiger Erfolg, der ohne industrielle Forschung, modernste technische Entwicklungen und sinnvolle rationelle Planung kaum denkbar ist. Das weiß man bei Renault und das wissen ebenfalls die Millionen zufriedener Kunden von Renault. Die Größe dieses Industriegiganten wird erst richtig deutlich, wenn man die immensen Rohstoffzahlen und Größenordnungen von Renault betrachtet: Die Gesamtgrundfläche aller Renault-Werke ist so groß, wie $\frac{2}{3}$ der Grundfläche der Weltstadt Paris mit über 8 Millionen Einwohner. Aus dem Glas der Fensterscheiben der Büros und der Renault-Werke könnte man eine Flasche gießen, in die ganz Paris paßt – einschließlich Eiffelturm. Der Stahlverbrauch eines Jahres von Renault ist so gewaltig, daß man aus dieser Stahlmenge 48 Eiffeltürme bauen könnte – fast jede Woche einen. Seit 1898, als das erste Renault-Automobil gebaut wurde, bis heute gehört Renault zu den Pionieren des Automobilbaus. Immer hat Renault dazu beigetragen, daß fortschrittliche Lösungen auch dem Serienautomobil zugute kommen. Denn die Techniker haben bei Renault ein wichtiges Wort mitzureden.